

Werkstattbuch Mediation

von

Hannelore Diez
Dipl. Soz. päd. (FH),
Mediatorin (BAFM),
Mediations-Supervisorin

2005

FÜR MEDIATION

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort und Einführung	VII
Inhaltsübersicht	IX

A. Exemplarischer Fall einer Erb-Mediation

I. Sachverhalt der Erb-Mediation Schaller.	1
II. Prozessablauf der Erb-Mediation Schaller.	2
1. Vorlaufphase.	2
Vorüberlegungen.	2
Ablauf.	3
Telefonat mit der Anmelderin.	3
Weitere Telefonate.	4
Arbeits-Hypothesen.	5
Vorbereitungen.	6
2. Einführung/Kontrakt (1. Sitzung).	7
Vorüberlegungen.	7
Ablauf.	8
Zeitmanagement/Kosten.	8
Erstes Modell von Verhandeln.	9
Verhandeln über Kosten.	9
Meine Rolle als Mediatorin.	9
Regeln.	10
Beratungsanwälte.	10
Zusammenfassung.	10
Vorläufige erste Vereinbarungen.	11
Mediationskontrakt.	11
3. Themensammlung/Interessen (2. Sitzung).	11
Vorüberlegungen.	11
Ablauf.	12
Interessen und tiefere Bedeutung Verlag.	14
Selbstbehauptung/Window I in den Interessen.	15
Interessen.	15
Wechselseitigkeit/Window II in den Interessen.	16

Inhaltsverzeichnis

	Seite
4. Konflikt/Emotionen/Fairnesskriterien (3. Sitzung)	16
Vorüberlegungen	16
Ablauf	17
Konflikt und Emotionen	17
Konfliktspiel-Bild	18
Veränderungen der Spielregeln	19
Konsens über neue Spielregeln	19
Fairness-Kriterien	19
Window I in den Fairnesskriterien	20
Window II in den Fairnesskriterien	21
5. Optionen/Rolle des Rechts (4. Sitzung)	21
Vorüberlegungen	21
Ablauf	22
Optionen	22
Weitere Optionen	23
Window II bei den Optionen	24
Optionen durchsprechen mit Fachleuten, Freunden etc.	25
Rolle des Rechts	25
Window I bei der Rolle des Rechts	26
Window II bei der Rolle des Rechts	26
6. Angebots verhandeln/Vorläufige Vereinbarungen (5. Sitzung)	27
Vorüberlegungen	27
Hospitant	28
Wertebild	28
Ablauf	29
Beratungsanwälte und andere Fachleute	30
Weitere Möglichkeiten und aufflackernde Konflikte	30
Emotionen beim Verhandeln	31
Angebote	32
Verhandeln der Angebote	34
Weitere Angebote	34
7. Verhandeln/Vereinbaren (6. Sitzung)	36
Vorüberlegungen	36
Vorbereitung	36
Zu Hause allein weiter verhandeln	37
Ablauf	37
Weitere selbständig gefundene Vereinbarungen	38
Vergleich mit der Themenliste	39
Mediieren der endgültigen Vereinbarung	39
Verfasser der endgültigen Vereinbarung	39
Salvatorische Klausel/Notar	40
Schlussvereinbarungen	40
Weitere Schlussvereinbarungen	41
Unterschriften und Übergaberitual	41

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vergleich mit den eigenen Fairnesskriterien.	42
Abschluss.	43
Protokoll der Vereinbarungen.	43
Mediationsvereinbarung Schaller.	44
Nummer ... der Urkundenrolle für das Jahr 2003.	46

B. Werkstattmethoden

I. Hintergrundwissen.	51
1. Mediatives Verständnis von Konflikten, Konfliktreaktionen und Konfliktinteraktionen.	51
Konflikt und Konfliktlösungsstrategien.	51
Konfliktreaktions- und Interaktionsmuster.	52
Anpasser.	52
Vermeider.	53
Kontrolleure.	53
Konfliktlösungsstrategien.	54
Methoden.	55
Techniken.	55
Beispielsätze und Fragen im Erbfall Schaller.	55
Praxisanregungen.	56
2. Rechtliche Implikationen.	57
Rolle des Rechts.	57
Privatautonomie.	57
Offene Fragen.	58
Praxisanregungen.	60
3. Systemischer Ansatz.	61
Theoretisches Grundgerüst.	61
Systemische Thesen.	61
Konsequenzen.	62
Systemische Methoden und Techniken.	64
Systemisches Hintergrundwissen in der Erb-Mediation Schaller ...	64
Praxisanregungen.	65
4. Ambivalenz und Polyvalenz.	66
Hintergrundwissen.	66
Auftreten von Ambivalenz.	67
Ambivalenz in den verschiedenen Mediationsfeldern.	67
Folgen von Ambivalenz.	68
Mediativer Umgang mit Ambivalenz.	68
Methodenauswahl.	69
Beispielsätze im Erbfall Schaller.	70
Praxisanregungen.	70

Inhaltsverzeichnis

	Seite
5. Materieller und immaterieller Kontenausgleich	71
Maßstäbe für eigene Gerechtigkeit	71
Erbgerechtigkeit	72
Kontenausgleich in Beziehungs-Mediationen.	72
Modell des Kontenausgleichs.	72
Kontenausgleich von materiellen und immateriellen Werten.	73
Mediation als Börse.	73
Methodische Hilfen.	74
Austausch von materiellen und immateriellen Werten in der Erb-Mediation Schaller.	74
Praxisanregungen.	75
6. Indikation und Kontra-Indikation	76
Indikation für Mediation.	76
Indikationskriterien.	76
Positive Indikation bei Medianden.	76
Hypothesen für eine positive Indikation bei der Erbengemeinschaft Schaller.	77
Eingeschränkte Indikation bei Medianden.	77
Hypothesen für eine eingeschränkte Indikation bei der Erbengemeinschaft Schaller.	78
Eingeschränkte, aber vielleicht verwandelbare Kontra- Indikationen.	79
Absolute Kontra-Indikation.	79
Methodische Hilfen.	79
Indikationskriterien bei den Mediatoren.	81
Praxisanregungen.	82
II. Methodische Grundbausteine.	83
1. Autonomie und Selbstbehauptung (Window I).	83
Selbstbehauptung als Grundlage der Mediation.	83
Selbstbehauptung statt Definition über andere.	83
Selbstbehauptung im Mediationsprozess.	84
Hilfreiche Techniken für die Unterstützung der Selbstbehauptung	85
Beispielsätze zur Unterstützung der Selbstbehauptung im Erbfall Schaller.	85
Praxisanregungen.	85
2. Wechselseitigkeit und Gemeinsamkeit (Window II).	86
Gegenseitiges Verstehen: Wechselseitigkeit und Gemeinsamkeit	86
Wechselseitigkeit und Gemeinsamkeit im Mediationsprozess	87
Hypothesen zur Wechselseitigkeit	88
Hilfreiche Techniken für die Arbeit an der Wechselseitigkeit	89
Beispielsätze und Fragen zur Unterstützung der Wechselseitigkeit und Gemeinsamkeit im Erbfall Schaller.	89
Praxisanregungen.	90

Inhaltsverzeichnis

	Seite
3. Hypothesen	91
Arbeit mit Hypothesen (Arbeitsannahmen)	91
Unterschiedliche Hypothesen.	91
Beispiele für Hintergrund-Hypothesen in der Erb-Mediation Schaller.	92
Beispiele für Mediations-Hypothesen im Erbfall Schaller.	93
Hypothesen im Mediationsprozess.	93
Dreierschritt der Hypothesenbildung.	94
Hilfreiche Techniken zum Überprüfen der Hypothesen.	94
Praxisanregungen.	94
III. Prozess-Bausteine	95
1. Grundbauplan einer Mediation.	95
2. Vorlaufphase.	96
Die Stufe vor Beginn der eigentlichen Mediation.	96
Anregungen für die Vorlaufphase.	97
Hilfreiche Methoden und Techniken.	98
Checkliste für Telefonate.	98
Praxisanregungen.	99
3. Einführungsgespräch.	100
Voraussetzungen.	100
Erstgespräch.	101
Inhalte im Erstgespräch.	101
Hilfreiche Methoden und Techniken für das Erstgespräch.	102
Beispiele, z.T. aus der Erb-Mediation Schaller.	104
Praxisanregungen.	106
4. Mediationskontrakt	107
Arbeitskontrakt zwischen Mediator und Medianden.	107
Inhalte des Kontrakts.	108
Hilfreiche Techniken.	109
Praxisanregungen.	109
5. Themensammlung	109
Sammeln der Konfliktpunkte.	110
Methodische und technische Hilfen.	110
Beispiel für die Erklärung der Themensammlung in der Erb-Mediation Schaller.	111
Ausbalancierte Visualisierung der Themensammlung.	112
Umformulierungen von Konfliktthemen.	112
Gewichtung der Themen.	113
Beispielsätze für die Themensammlung.	113
Praxisanregungen.	114

Inhaltsverzeichnis

Seite

6. Interessen und Bedürfnisse hinter den Positionen	115
Verstehen der Interessen: eine der wesentlichen Wirkungsweisen der Mediation.	115
Verstehensprozess.	116
Inhalte im Verstehensprozess.	116
Methodische Hilfen.	117
Einige Beispiele für Bedeutungsfragen.	118
Mögliche Techniken.	118
Beispielsätze für das Verstehen der anderen Interessen.	119
Praxisanregungen.	119
7. Optionen.	120
Alternativen - Wahlmöglichkeiten - Optionen.	120
Veränderung und neue Lösungen.	120
Optionen-Modelle.	121
Optionen im Mediationsprozess.	122
Mediative Techniken für die Entwicklung von Optionen.	123
Visualisierungsmöglichkeiten.	123
Beispielsätze für die Optionen-Entwicklung im Erbfall Schaller	124
Beispielsätze für das Akzeptieren der Ideen der anderen.	124
Praxisanregungen.	124
8. Maßstäbe für Fairness und Gerechtigkeit.	126
Eigene und „objektive“ Gerechtigkeit.	126
Fairnesskontrolle.	127
Fairness und Gerechtigkeit im Mediationsprozess.	127
Methodische Hilfen.	128
Beispielsätze für das Einführen und Mediiere von Gerechtigkeits- und Fairnesskriterien in der Erb-Mediation Schaller.	128
Gemeinsame Gerechtigkeitskriterien.	129
Praxisanregungen.	129
9. Rolle des Rechts.	130
Unterschiedliche Vorstellungen vom Recht.	130
Verrechtlichung von Gefühlen und Ansprüchen.	131
Schwächen der anderen.	131
Konkrete Fragestellungen für die Rolle des Rechts.	132
Rolle des Rechts in den verschiedenen Stufen der Mediation.	133
Hilfreiche Techniken.	135
Beispielsätze und Fragen im Erbfall Schaller.	135
Praxisanregungen.	136
10. Parteiliche Beratungsanwälte.	137
Rolle und Einbeziehung von parteilichen Beratungsanwälten.	137
Variationen von parteilicher Rechtsberatung.	137
Mediiere der Einbeziehung von Beratungsanwälten.	138

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Beispielsätze für das Mediiieren von Beratungsanwälten im Erbfall Schaller. . . . .	.138
Beratungsanwälte in den verschiedenen Stufen. . . . .	.139
Praxisanregungen. . . . .	.139
11. Andere für die Mediation relevante Fachleute. . . . .	.141
Juristische und andere Fachleute in der Mediation. . . . .	.141
Psychosoziale und andere Fachleute. . . . .	.141
Fachliches Hintergrundwissen. . . . .	.142
Bessere Mediationen durch multiprofessionelle Zusammenarbeit . . . . .	.142
Möglichkeiten der Einbeziehung. . . . .	.142
Settingvorschläge. . . . .	.143
Beispielsätze für die direkte Einbeziehung von relevanten Fachleuten im Erbfall Schaller. . . . .	.143
Praxisanregungen. . . . .	.144
12. Angebots-Verhandeln. . . . .	.144
Mediatives Verhandeln in Literatur und Lehre. . . . .	.145
Interessengeleitetes Verhandeln. . . . .	.145
Optionales Angebotsverhandeln. . . . .	.145
Alternative zu bekannten Verhandlungsmodellen. . . . .	.146
Methodische Hilfen für das Verhandeln mit Verhandlungs- modellen. . . . .	.147
Beispielsätze für das Mediiieren von Verhandlungsmodellen im Erbfall Schaller. . . . .	.147
Optionales Angebotsverhandeln: Effektivstes Modell für das mediative Verhandeln. . . . .	.148
Methodische Hilfen für das Angebots verhandeln. . . . .	.148
Übergangsschritt zum optionalen Angebotsverhandeln im Erbfall Schaller. . . . .	.148
Verhandeln mit möglichst vielen Angeboten. . . . .	.149
Beispiele für implizite Verhandlungsergebnisse in der Erb-Mediation Schaller. . . . .	.149
Praxisanregungen. . . . .	.150
13. Vereinbaren/Mediationsvereinbarung/Memorandum. . . . .	.151
Vereinbaren/Vereinbarung verhandeln. . . . .	.151
Formen von Vereinbarungen. . . . .	.152
Verfasser von Vereinbarungen. . . . .	.152
Inhaltliche Kriterien für Vereinbarungen. . . . .	.152
Vereinbarungen im Mediationsprozess. . . . .	.153
Methodische Hilfen. . . . .	.154
Mögliche Nachteile bei Nichtmediieren der Rechtsverbind- lichkeit. . . . .	.154
Vereinbarungen verhandeln. . . . .	.155
Zusätzliche Inhalte für Vereinbarungen. . . . .	.155
Praxisanregungen. . . . .	.156

Inhaltsverzeichnis

	Seite
IV. Technische Bausteine	158
1. Vorbemerkung	158
Therapeutische Wurzeln der Mediationstechniken	158
2. Differenziertes Fragen	159
Die Kunst des differenzierten Fragens	159
Methodisches Fragen nach K. Tomm	160
Praxisanregungen	165
3. Regeln mediieren	166
Regeln als Hilfe für die Kommunikation	166
Mediieren oder Setzen von Regeln	167
Regeln im Mediationsprozess	167
Methodische Hilfen	167
Beispielsätze aus der Erb-Mediation Schaller	168
Praxisanregungen	168
4. Zusammenfassen	169
Häufigste Technik	170
Zusammenfassen in den verschiedenen Stufen	170
Beispiele in der Erb-Mediation Schaller	170
Praxisanregungen	171
5. Fokussieren	172
Betonung der Unterschiedlichkeit	172
Ziel und Wirkung	172
Fokussieren in den verschiedenen Stufen	173
Beispiele in der Erb-Mediation Schaller	173
Praxisanregungen	173
6. Normalisieren	174
Konflikte und Konfliktverhalten enttabuisieren	174
Normalisieren in den verschiedenen Stufen	175
Beispiele in der Erb-Mediation Schaller	175
Praxisanregungen	175
7. Zukunftsorientieren	176
Aus den Konflikten heraus kommen	176
Ziel und Wirkung	176
Zukunftsorientieren im Mediationsprozess	177
Beispiele in der Erb-Mediation Schaller	177
Praxisanregungen	178
8. Partialisieren	178
Große Konflikte unterteilen	178
Verschiedene Arten von Unterteilen	179
Methodische und technische Hilfen	179

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Beispiele in der Erb-Mediation Schaller.	179
Praxisanregungen.	180
9. Paraphrasieren.	180
Neutrales kleinstes gemeinsames Vielfaches im Konflikt	181
Unterschied zum Positiven Umformulieren	181
Methodische Hilfen.	181
Beispiele in der Erb-Mediation Schaller.	182
Praxisanregungen.	183
10. Visualisierungstechniken	183
Vorüberlegungen.	183
Ziele der Visualisierungen	184
Mögliche Visualisierungstechniken.	184
a) Arbeiten mit Flipcharts, Pin wänden, Wandzeitungen etc.	185
Unterschiedliche Visualisierungstechniken je nach Mediationsfeld.	185
Methodische und technische Hilfen.	185
Visualisierungen in den verschiedenen Stufen.	186
Vervielfältigung der geleisteten Arbeit.	186
Praxisanregungen.	187
b) Arbeiten mit Plänen und Listen.	188
Klarheit auf der Sachebene.	188
Unterschiedliche Verwendung von Plänen und Listen je nach Mediationsfeld.	188
Pläne und Listen in den verschiedenen Stufen.	189
Methodische Hilfen.	189
Praxisanregungen.	190
c) Arbeiten mit Wertebildern.	190
Visualisierung der materiellen und immateriellen Werte.	190
Wertebild im Mediationsprozess.	191
Technische Hilfen.	192
Beispielsätze für die Arbeit mit dem Wertebild.	193
Praxisanregungen.	193
d) Arbeit mit Konfliktspiel-Bildern.	194
Bilder der Konfliktinszenierung.	194
Arbeit mit Konfliktspiel-Bildern in der Mediation.	194
Konfliktspiel-Bilder im Prozess.	195
Methodische Hilfen.	195
Beispiele.	196
Beispielsätze für das Mediiieren eines Konfliktspielbildes in der Erb-Mediation Schaller.	196
Veränderung der Spielregeln im Erbfall Schaller.	197
Praxisanregungen.	197

Inhaltsverzeichnis

	Seite
e) Arbeiten mit Geno-, Sozio-und Organigrammen.	198
Visualisierungsmöglichkeiten von Beziehungen und anderen Zusammenhängen.	199
Ziel der Visualisierungen.	199
Methodische Hilfen.	200
Visualisierungstechniken.	200
Praxisanregungen.	201
11. Zeitmanagement-Techniken.	201
Variable Zeit.	201
Methodische Hilfen.	202
Zeitmanagement im Mediationsprozess.	203
Zeittechniken.	203
Beispiele in der Erb-Mediation Schaller.	204
Praxisanregungen.	204
12. Arbeit mit Übergängen zwischen den verschiedenen Stufen	205
Sinn der Arbeit mit „Übergängen“.	206
Methodische Hilfen für die Übergangsschritte zwischen den verschiedenen Stufen (Viererschnitt).	206
Praxisanregungen.	209
V. Verschiedene Settings.	210
1. Mehrparteien-Mediation.	210
Definition von Mehrparteien-Mediation.	210
Methodische Hilfen.	210
Settingmöglichkeiten bei Mehrparteien-Mediationen.	211
Praxisanregungen.	211
2. Mediation von Gruppen, Teams etc.	212
Gruppen-Mediation in den verschiedenen Mediationsfeldern.	212
Systemische Sicht von Gruppen.	213
Gruppen-Phasen.	213
Indikation für Mediation in Gruppen bzw. Teams.	214
Methodische Hilfen.	214
Vor-Vereinbarungen.	215
Visualisierungsmöglichkeiten in der Gruppen-Mediation.	215
Zeitmanagement und Phasen.	215
Settingmöglichkeiten.	216
Verhandeln und Vereinbaren in großen Gruppen-Mediationen	216
Praxisanregungen.	217
3. Misch-Mediation.	218
Variationen von Misch-Mediation.	218
Methodik in der Misch-Mediation.	219
Praxisanregungen.	220

Inhaltsverzeichnis

	Seite
4. Kurz-Mediation	220
Komprimierte Form der Mediation	221
Indikation	221
Methodische und technische Hilfen	222
Verkürzungsmöglichkeiten	222
Praxisanregungen	223
5. Mehrwege-Mediation	225
Eine gute Mediation ist im Grunde immer eine Mehrwege-Mediation	225
Methodik in der Mehrwege-Mediation	227
Beispielfragen und -sätze für die Mehrparteien-Mediation	227
Praxisanregungen	228
6. Co-Mediation	228
Verschiedene Möglichkeiten von Co-Mediation	229
Indikation	229
Methodische Hilfen	230
Praxisanregungen	231

C. Praxismethoden

I. Praxiserleichterungen	233
1. Systematische Fallvorbereitung	233
Grundsätzliche Vorbereitung auf einen Mediationsfall	233
Mögliche Arbeitsfragen für die jeweiligen Stufen und Zwischen- stufen in allen Mediationen	234
Grundsätzliche Vorbereitungsschritte für jede Stufe	234
Praxisanregungen	235
2. Prozess- und Stufenplan einer Mediation	236
Grundsätzliche Methoden und Techniken in jeder Stufe	236
Besonderheiten in der jeweiligen Stufe	236
3. Haltung, Einstellungen, Ressourcen und Fallen	240
Reflexion der eigenen Haltung und Einstellungen als Voraussetzung	240
Grundeinstellungen	240
Praxisanregungen	241
4. Mediations-Supervision	242
Praxisbegleitung durch Supervision	242
Gute Gründe für Supervision	243
Mediationsanaloge Supervision	244
Ablauf der Mediationsanaloge Supervision	244
Praxisanregungen	245

Inhaltsverzeichnis

	Seite
5. Praxisbedingungen	246
a) Räume	246
b) Einrichtung	247
c) Setting	247
d) Finanzen	248
6. Aus- und Weiterbildung	249
Mediationsausbildungen im deutschsprachigen Raum	250
Mögliche Kriterien für eigene Entscheidungen zu einer Mediatoren-Ausbildung	250
Kriterien und Praxisanregungen für eigene Weiterbildungen.	251
7. Mediationsnetzwerk	252
Aufbau eines Mediationsnetzwerks.	252
Funktionierende Netzwerke.	253
Praxisanregungen.	253
8. Werbung, Marketing, Akquisition	254
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	254
Wie komme ich an Fälle?.	254
Weitere Praxisanregungen	255
II. Praxismuster	257
1. Mustereines Mediationskontrakts.	257
2. Muster eines Organigramms für Mediationen.	258
3. Mustereines Soziogramms für Mediationen.	259
4. Muster eines Genogramms für Mediationen	260
5. Muster eines Kontakt- und Zuständigkeitsplans in Mediationen	261
6. Muster für Budgetpläne in Mediationen	262
7. Muster einer Vermögensaufstellung für Mediationen	263
8. Muster für Einkommensaufstellungen in Mediationen	264
9. Muster eines Wertebildes der materiellen und immateriellen Werte in einer Mediation.	265